



Medieninformation

Düsseldorfer gewinnt Wissenschaftspreis für Elektrochemie

Dr. Karl Mayrhofer (35), Leiter der Gruppe ‚Elektrokatalyse‘ am Düsseldorfer Max-Planck-Institut für Eisenforschung, konnte sich gegen die weltweite Konkurrenz durchsetzen und gewann den Wissenschaftspreis für Elektrochemie 2013. Mit dem mit 50.000 Euro dotierten Preis würdigen BASF und Volkswagen herausragende Forschungsergebnisse aus dem Gebiet der Elektrokatalyse. „Der gewonnene Preis demonstriert eindrucksvoll, dass Deutschland im Bereich der Elektrochemie wieder zur Weltspitze aufschließt“, so Prof. Dr. Wolf-Dieter Lukas, Leiter der Abteilung Schlüsseltechnologien im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Die Arbeiten von Herrn Dr. Mayrhofer werden unter anderem vom BMBF mit über einer Million Euro unterstützt.

Mayrhofer's Arbeitsgebiet umfasst die Charakterisierung und Weiterentwicklung von Elektrokatalysatoren, die maßgeblich die Lebensdauer von Brennstoffzellen beeinflussen. Mit neuen selbstentwickelten Versuchs- und Analysemethoden ist es ihm gelungen, elektrochemische Abbauprozesse unterschiedlicher Katalysatoren sichtbar zu machen und vollautomatisch geeignete Materialien für Katalysatoren zu identifizieren. Seine Arbeiten tragen zur Entwicklung von Materialkonzepten bei, die der Reduktion von Treibhausgasen dienen und somit eine immense Rolle für eine umweltver-

24. Oktober 2013

Max-Planck-Institut
für Eisenforschung GmbH
Max-Planck-Straße 1
D-40237 Düsseldorf

Referentin für
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Yasmin Ahmed Salem, M.A.

Telefon +49 (0)211-6792-722
FAX +49 (0)211-6792-218
E-Mail y.ahmedsalem@mpie.de

Geschäftsführung
Prof. Dr. G. Dehm
Prof. Dr. J. Neugebauer
Prof. Dr. D. Raabe
Prof. Dr. M. Stratmann
Dr. K. de Weldige

Handelsregister B 2533
Amtsgericht Düsseldorf
USt-Id.-Nr.: DE 11 93 58 514
Steuernummer: 105 5891 1000

Helaba Düsseldorf
BLZ 300 500 00
Konto 3 188 216
BIC WELADED3
IBAN DE30 3005 0000 0003 1882 16

Postbank Essen
BLZ 360 100 43
Konto 18 310 432



trägliche Energieumwandlung und –speicherung spielen. Mit seinen Arbeiten verfolgt Mayrhofer das Ziel, Energie kontinuierlich und unbegrenzt speicherbar zu machen.

Der junge Gruppenleiter hatte bereits 2012 den Innovationspreis des Landes NRW in der Kategorie ‚Nachwuchs‘ gewonnen. Mit dem Erhalt des Wissenschaftspreises für Elektrochemie fasst der gebürtige Österreicher nun auch auf internationalem Parkett Fuß.

Der Wissenschaftspreis für Elektrochemie wird seit 2012 jährlich von BASF und Volkswagen für exzellente natur- und ingenieurwissenschaftliche Leistungen vergeben. Der mit 50.000 Euro dotierte Preis wird weltweit ausgeschrieben und dient der Anschubfinanzierung für weitere Forschungsaktivitäten.



Dr. Karl Mayrhofer (Mitte) bei der Verleihung des Wissenschaftspreises für Elektrochemie 2013. Links neben ihm Dr. Kurt Bock, Vorsitzender des Vorstands der BASF SE, rechts Prof. Martin Winterkorn, Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG. Foto: BASF - The Chemical Company, 2013

Am MPIE wird moderne Materialforschung auf dem Gebiet von Eisen, Stahl und verwandten Werkstoffen betrieben. Ein Ziel der Untersuchungen ist ein verbessertes Verständnis der komplexen physikalischen Prozesse und chemischen Reaktionen dieser Werkstoffe. Außerdem werden neue Hochleistungswerkstoffe mit ausgezeichneten physikalischen und mechanischen Eigenschaften für den Einsatz als high-tech Struktur- und Funktionsbauteile entwickelt. Auf diese Weise verbinden sich erkenntnisorientierte Grundlagenforschung mit innovativen, anwendungsrelevanten Entwicklungen und Prozesstechnologien. Das MPIE wird zu gleichen Teilen von der Max-Planck-Gesellschaft und dem Stahlinstitut VDEh finanziert.